



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf

Andacht zum Sonntag Jubilate, 11. Mai 2025

von Pastorin Ute Andresen

Herzlich willkommen!

Wie schön, dass Sie da sind!

Wir feiern Andacht im Namen Gottes, Schöpfer der Welt

im Namen Jesu Christi, der die Türen weit geöffnet hat

und im Namen des Heiligen Geistes, die uns stark, mutig und beherzt macht.

Amen.

Eingangsgebet/Psalm:

Wie köstlich ist deine Güte, Gott!

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Der Text, der diesen Gedanken zugrunde liegt, steht im Buch der Sprüche, Kapitel 8, die Verse 22-36. Sie sind in der Ansprache eingestreut und *kursiv gedruckt*.

Gedanken zum Predigttext

Liebe Leserin und lieber Leser,

es ist ein ganz besonderer Text, der uns heute geschenkt wird. Ein Abschnitt, der selten gelesen wird und der Gott noch einmal von einer ganz anderen, von einer verletzlichen, liebenden Seite zeigt. Nein, es geht heute nicht um Leiden oder Tod, sondern das Gegenteil. Es wird das Neuwerden, die Schöpfung, der Ursprung des Lebens aus einer persönlichen Sicht berichtet: die Weisheit nimmt uns mit, in das, was sie mit Gott und der Schöpfung erlebt hat. „Frau Weisheit“ wird sie im Buch der Sprüche genannt und hat die Entstehung der Welt miterlebt, denn sie war schon immer da. Sie beschreibt: *22 Gott schuf mich vor langer Zeit, ich war sein erstes Werk, noch vor allen anderen. 23 In grauer Vorzeit hat Gott mich gebildet; und so war ich schon da, als es die Erde noch gar nicht gab. Lange bevor das Meer entstand, wurde ich geboren.*

Frau Weisheit erzählt liebevoll weiter, wie alles Leben entstand, was sie gesehen hat; nicht wie in dem nüchternen 7-Tage-Bericht, den wir kennen, sondern es klingt, wie ein einziger

Fluss, ein Raum, der sich unaufhaltsam entfaltet.

Und ich staune über diese Darstellung, die mir die Schöpfung noch einmal anders vor Augen stellt: *Lange bevor das Meer entstand, wurde ich geboren, heißt es dort: Zu dieser Zeit gab es noch keine Quellen, 25 und es standen weder Berge noch Hügel.*

Hier, in den Sprüchen versteckt, findet sich die Aussage, dass Gott bei der Schaffung der Welt nicht allein war: Gott hatte Gesellschaft. Es gibt Übersetzungen, da wird die Weisheit, die Sophia, als Gottes Gehilfin, als Liebling, als Partnerin bezeichnet. Gott ist nicht der einsame Wolf, der alles mit sich ausmacht, sondern es gibt jemanden an seiner Seite – eine Frau.

Ich denke, sie könnte Gott auch den einen oder anderen Tipp gegeben, denn: *26 Ich war schon da, bevor Gott die Erde mit ihren Wiesen und Feldern erschuf, ja, noch vor dem ersten Staubkorn. 27 Ich war dabei, als Gott den Himmel formte und der Horizont über dem Ozean aufspannte wurde; 28 als die Wolken entstanden und die Quellen aus der Tiefe hervorsprudelten...* Ich sehe vor meinem inneren Auge und höre es, wie begeistert die Weisheit von dem ist, was sie sieht und was ins Leben kommt – und die Entdeckungen gehen weiter, denn *29 Gott wies das Meer in die Schranken, und zeigte dem Wasser seine Grenzen auf.* Wie aufregend muss der Moment gewesen sein, *als Gott das Fundament der Erde legte* und somit dem Ganzen einen festen Grund, eine Standfestigkeit und Langfristigkeit gegeben hat – nicht für einige Jahre, sondern für die Ewigkeit.

Und ich, die Weisheit war 30 da – ständig an Gottes Seite. Tag für Tag erfreute ich mich an Gott und seinen Werken. Es ist eine glückliche Erfahrung, innere Befriedigung, wenn ein Werk unter den eigenen Händen entsteht, wenn einem ein Bild gelingt, eine Figur aus Ton unter den Fingern wächst, ein Gedicht, das einen erfüllt, wenn wunderbare Blumen, atmende Farben, das Wohnstube verschönern.

Die Freude der Weisheit wird auch in Vers 31 deutlich, denn: *Ich tanzte vor Freude auf seiner Erde und war glücklich über die Menschen.*

Doch wie so oft, wird die vollkommene Freude getrübt und es mischt sich in das fröhliche Bestaunen des Werdens auch die Sorge, all das Schöne wieder zu verlieren.

In den nachfolgenden Versen verändert sich der Ton von Frau Weisheit maßgeblich – die Sorge springt aus jedem Knopfloch.

Und sie nimmt die Hörenden ins Gebet: *32 Darum hört auf mich, ihr Menschen! Richtet euch nach mir, der Weisheit, und ihr werdet glücklich. 33 Nehmt Belehrung an und weist sie nicht zurück, dann werdet ihr klug!* Hört aufeinander, wenn jemand vom Weg des Friedens, der Liebe und der Bewahrung der Schöpfung abweicht und belehrt sie; zeigt ihnen den guten Weg. Denn *34 Glücklich ist, wer auf mich hört und jeden Tag erwartungsvoll vor meiner Tür steht!* und nicht aufhört mich zu suchen denn: *35 Wer mich findet, der findet das Leben.*

Man muss sich im Leben entscheiden – bin ich dafür oder dagegen? Gehe ich mit der Weisheit oder mache ich meine eigene Show auf? Wie entscheide ich mich? Die Weisheit lässt hier gar keinen Zweifel aufkommen, welche Entscheidung zu fällen ist und redet den Menschen ins Gewissen *36 Wer mich aber verachtet, der zerstört sein Leben; wer mich hasst, der liebt den Tod.*«

Das ist schon harter Tobak: Wer nicht mit Weisheit und Bedacht handelt, wer die Weisheit der Weisen verachtet, wer nur auf sich selbst sieht, sich nicht hinterfragt und nie auf andere

hört, der läuft Gefahr Leben zu zerstören – sein eigenes und das anderer, sagt sie. Wenn ich es auf die heutige Lebenswirklichkeit der globalen Welt übertrage, dann wird deutlich, dass wir auf dieser Welt alle voneinander abhängig und miteinander verbunden sind. Es gibt niemanden, der sich freifliegend im luftleeren Raum bewegt – einige denken es zwar, aber so ist es nicht: Die Katastrophen der Welt betreffen uns alle. Wir atmen die gleiche Luft und trinken das gleiche Wasser. Wir verwalten die Erde, die wir miteinander teilen – und es ist die Einzige, die wir haben.

Leben wir das neue Leben, schützen wir die Erde,
helfen wir einander in Weisheit zu wachsen.

Amen

Fürbitte

Gott schenke uns Weisheit,

dass wir gut miteinander und dieser Erde umgehen.

Schenke uns Weisheit,

nicht immer das letzte Wort haben zu müssen.

Schenke uns Weisheit,

dass wir nach dem Suchen, was dem Leben dient und Frieden schafft.

Gott schenke uns Weisheit,

deinem Wort zu folgen und die Fröhlichkeit, das Tanzen und die Buntheit des Lebens zu genießen –

so wie die Sophia vor dir tanzte und sich an der entstehenden Schönheit freute.

Alles was uns bewegt und was wir auf dem Herzen tragen,
legen wir in einer **Stille** vor dich hin Gott.

Gott, bei dir sind unsere Fragen, Bitten und unser Dank gut aufgehoben –
verwandle, was jetzt für uns wichtig ist,
gibt dem Zeit, was noch reifen muss.

Vater unser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld.

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Gott segne deinen Blick nach vorn und deinen Blick zurück.

Gott lenke deinen Schritt auf dem Weg des Friedens und der Liebe.

Gott halte dich in jedem Moment deines Lebens und richte dich auf.

Amen.